

RS OGH 1997/12/17 6Ob295/97v, 6Ob244/98w, 1Ob97/09k

JUSLINE Entscheidung

© Veröffentlicht am 17.12.1997

Norm

ABGB §1330 BIV

RATG §10

RATG §10 Z6 lit a

RATG §10 Z6 lit a

Rechtssatz

Gemäß § 10 RATG ist die Kostenbemessungsgrundlage für alle nicht in Geld bestehenden Ansprüche mit 120.000 S beziehungsweise 240.000 S festgelegt. Nur innerhalb dieser Höchstgrenzen kann der Kläger die einzelnen Ansprüche (auf Unterlassung, Widerruf, Veröffentlichung) frei bewerten.

Entscheidungstexte

- 6 Ob 295/97v

Entscheidungstext OGH 17.12.1997 6 Ob 295/97v

Veröff: SZ 70/267

- 6 Ob 244/98w

Entscheidungstext OGH 26.11.1998 6 Ob 244/98w

- 1 Ob 97/09k

Entscheidungstext OGH 09.06.2009 1 Ob 97/09k

Auch; Beisatz: Die zwingende Bemessungsvorschrift des § 10 Z 6 lit a RATG (Höchstgrenze von 19.620 EUR) gilt auch bei mehreren beanstandeten Äußerungen. Sie ist - mangels anderweitiger Vereinbarung - auch Grundlage für den Honoraranspruch des Rechtsanwalts gegenüber seinem Mandanten. (T1)

European Case Law Identifier (ECLI)

ECLI:AT:OGH0002:1997:RS0109192

Im RIS seit

16.01.1998

Zuletzt aktualisiert am

15.07.2014

Quelle: Oberster Gerichtshof (und OLG, LG, BG) OGH, <http://www.ogh.gv.at>

© 2025 JUSLINE

JUSLINE® ist eine Marke der ADVOKAT Unternehmensberatung Greiter & Greiter GmbH.

www.jusline.at